

Der wegen Verleumdung im Stadtgefängnis Feldkirch gefangen gehaltene Hans Öhri von Fresch wird freigelassen, nachdem er Urfehde geschworen und als Bürgen für die Sicherstellung von 200 Gulden Jörg Öhri von Eschen und dessen Söhne Hans und Heinrich ab dem Eschnerberg gestellt hat.

*Or. (A), StadtA Feldkirch, 314. – Pg. 36,5/23,5 cm. – Siegel fehlt.
Auszug: Niederstätter, Urfehdebrieft Nr. 58 (irrt. zum 24. Febr. 1499).*

l¹ ¶Jch^a¶ Hanns Öri ab Fräsch¹ bekenn offennlich mit dem brief vnnd thun kund mænglich. Als jch jn der Römischen ko(niglichen) m(ajestä)t hoptlüt, rät vnnd gemainer statt zü l² Veltkirch² versamelt, miner gnedigen vnd lieben hern vancknuss komen vmb ettlich verlimdung vnnd aber vss bitte erber lüten derselben miner vancknuss wider- l³ umb ledig gelassen bin, also das jch den obgenanten minen gnedigen vnd lieben hern mit gelerten wortten vnd vffgebottnen fingern ainen gelerten aid liplich zü l⁴ gott vnd den hailgen gesworn hon, obberürt min vancknuss vnd was sich darunder mit wortten vnd geschichten verlossen vnnd begeben hat, nüt vssgenommen, l⁵ gegen vnnserm aller gnedigisten hern dem Römischen könig, den bemelten siner ko(niglichen) m(ajestä)t hoptlütten vnd räten yetz hie zü Veltkirch versamelt, siner ko(niglichen) gnaden l⁶ vogt, och amman rat vnnd gemainer statt zü Veltkirch den jren, och allen denen, so jnen vnd den jrn zü uersprechen stond, si syen gaistlich oder welt- l⁷ lich, sonnder och gegen denen allen, die an solicher miner vancknuss schuld rat oder getat gehept hond oder darunder verdächt vnnd gewandt sind, nümer l⁸ mer ewigklich weder mit wortten oder wercken zü åfern zü rechen zü vehden laster oder laid darumb gegen jnen fürzunemen, si desshalb nit anzüfordern l⁹ zü ersüchen zü bekümben oder vmbzütriben, deweders mit gerichtten, gaistlichen oder weltlichen, noch das durch mich selbs oder yemand anderm zü thün, l¹⁰ schaffen, weder haimlich oder offennlich jn dehein wyse oder weg. Vnnd besunder mich von diser verschribung vnnd minem aide nit absoluiern noch den l¹¹ vffheben zü lassen noch och das durch mich selbs oder yemand annder schaffen oder zü wegen bringen. Vnnd der ding zü güter sicherhait hon jch den l¹² benanten minen gnedigen vnnd lieben hern, hoptlütten vnnd räten och gemainer statt Veltkirch von wegen ko(niglichen) m(ajestä)t zü rechten tröstern vnnd geweren l¹³ geben vnnd gesetzt mine gut fründ Jörgen Öri von Eschen³, Hanns vnnd Hainrich die Öri sine sün, all ab dem Eschnerberg⁴, namlichen vmb zway hundert l¹⁴ güter vnnd gerechter Rinischer guldin, also vnnd mit den rechten gefügte, sich vber kurtz oder lang zyt, das jch sölich vrfehde vnnd verschribung jn ain- l¹⁵ em oder mer puncten vnnd artickeln nit hielte vnnd vberfüre, alsdann vnnd zü derselben stund, so sind ko(nigliche) m(ajestä)t vnnd den benanten von Veltkirch die l¹⁶ bestimpten zway hundert Rinisch guldin zü p^an vnnd buss zü beczaln verfallen, die och die benanten tröster vnnd gewern jnen alsdann nach jrm eruordern l¹⁷ funderlich vnnd on allen verzug vssrichten beczaln vnnd gen Veltkirch jn die statt zü jren sichern hannden vnnd gewalte anntwurten sollen vnd wellen l¹⁸ one all jnred vnnd vsszug vnnd g^antzlich on allen jrn

costen vnnd schaden. Oder wa si das nit taten vnnd daran sumig waren, so hond ain yeder l¹⁹ hũbmaister zũ Veltkirch gegenwũrtig oder kũnfftig von wegen ko(niglicher) m(ajestät) vnd och die benanten von Veltkirch, jr nachkomen vnnd wer jnen des hilfzet, vollen gewalt l²⁰ vnd gũt recht, das si darnach, wann si wellen, die gemelten tröster vnnd gewern oder jr erben darumb mügen angriffen hefften pfenden nōten bekũmben l²¹ vnd vmbtriben mit gericht, gaistlichen oder weltlichen, oder one gericht jimmer solang, vil vnnd gnũg vntz si gemelter zway hundert guldin vssgericht l²² vnd betzalt worden sind on allen jrn costen vnnd schaden. Vor dem allem sol mich vnd die egedachten min tröster vnnd gewern, jr erben vnnd alles jr gũt, l²³ ligends vnnd varends, gantz nichtz friden fryen schũtzen noch schirmen, dehain fryhait frid noch gnad, dehain beraynung oder puntnuss, dehain gericht l²⁴ noch recht, gaistlichs oder weltlichs, noch sunst nicht anders, das zũ schirm yemand hiewider vffgeziehen mag, dann jch mich des alles fũr mich l²⁵ vnd die vorgeanten min gewern vnd tröster verzigen vnd begeben hon vnnd yetz verzyhen wissentlich mit dem brief. Wir die obgenanten tröster l²⁶ vnd gewern Jōrg Ōri, Hanns vnd Hainrich sine sũn bekennen vnns all dry gemainlich vnd vnuerschaidenlich diser obgeschribnen trostung vnd l²⁷ gewerschafft nach lut ditz briefs, haben och all dry by gũten trũwen jn aidwyse zũgesagt vnnd versprochen, das alles, so vns diser brief bindet l²⁸ vnd besagt, war vnd stāt zũ halten vnnd dem trewlichen nachzũkomen on all jnred vnd vsszug vnd on all geuerd. Vnnd der ding aller zũ warem offem l²⁹ vrkund hon jch obgenanter Hanns Ōri selb sācher vnnd wir die vorgeanten sine gewern vnnd tröster Jōrg Ōri, Hanns vnnd Hainrich sine sũn, all vier l³⁰ mit ernst vnnd flyss erbetten den edlen vnnd vesten Eberharten von Wyler⁵ zũ der Altenburg, vnsern gnedigen lieben junckhern, das er sin aigen jnsigel, jm l³¹ vnd sinen erben on schaden, fũr vns vnnd all vnser erben offennlich gehenckt hat an disen brief. Der geben ist vff donstag nechst vor dem sonntag oculi l³² jn der vasten nach Cristi gepurt vierzehenhundert neũntzig vnnd neũn järe.

a) *Initiale J 10,8 cm lang.*

¹ *Fresch, Gem. Feldkirch, Vorarlberg (A).* – ² *Feldkirch.* – ³ *Eschen.* – ⁴ *Eschnerberg: Hũgelzug im Liechtensteiner Unterland mit den Ortschaften Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg, bezeichnet auch die ehemalige Herrschaft Schellenberg.* – ⁵ *Eberhart von Weiler (nō. Lindau, bayer. Schwaben) zur Altenburg.*